

Adresse dieses Artikels:

<https://www.wr.de/staedte/ennepetal-gevelsberg-schwelm/schwelm-parkhaus-statt-kesselhaus-gaststaette-id216532959.html>

BRAUEREI

Schwelm: Parkhaus statt Kesselhaus-Gaststätte

Bernd Richter 26.02.2019 - 19:30 Uhr



Schwelm - Kesselhaus und Patrizierhaus der Brauerei Schwelm Foto: Bernd Richter
Foto: Bernd Richter

SCHWELM. Wählergemeinschaften SWG/BfS und FDP wollen die Pläne für das neue Rathaus überarbeiten. Auf Kritik stoßen Parkraum-Konzept und Kosten.

Mehrheitlich hat die Politik bereits 2017 die richtungsweisenden Beschlüsse zum Bau eines neuen Rathauses auf dem ehemaligen Gelände der Brauerei und eines Kulturzentrums an der Römerstraße gefasst. Nun sehen sich sowohl die gemeinsam agierenden Bürger für Schwelm (BfS) und die Schwelmer Wähler Gemeinschaft (SWG) als auch die FDP in ihren bereits damals geäußerten Bedenken bestätigt, dass das Projekt für Schwelm, finanziell gesehen, eine Nummer zu groß ist. Beide Fraktionen wollen, dass deshalb die Pläne überarbeitet werden.

Parkhaus statt Gastronomie

Die Forderungen der Wählergemeinschaft sind dabei besonders weitreichend. In dem von Fraktionsvorsitzenden Jürgen Kranz unterzeichneten Antrag an die Bürgermeisterin fordern die Wählergemeinschaften nichts Geringeres als den Abriss des Kesselhauses. Damit wären die Pläne, nachdem im historischen, denkmalgeschützten Teil des Komplexes ein Gastronomiebetrieb seinen Platz finden und auf den übrigen Flächen des Objektes unter anderem Wohnungen beziehungsweise nicht störendes Gewerbe angesiedelt werden sollen, vom Tisch.



INFO

Der Antrag ist zweigeteilt. Beiden Teilen zu eigen ist, dass der im Rat gefasste Beschluss für die Entwicklung des Kesselhauses aufgehoben wird und die derzeitigen Planungen gestoppt werden. Im ersten Teil des Antrags wollen SWG/BfS die Verwaltung damit beauftragen, prüfen zu lassen, ob auf dem Kesselhaus-Gelände der Bau eines Parkhauses möglich ist. Bei positivem Ergebnis soll die Verwaltung beauftragt werden, eine Beschlussvorlage zum Bau eines Parkhauses auf dem Gelände des Kesselhauses zu erstellen.



Leuchtturmprojekte sind anfangs immer umstritten

Kommentar

Sollte der Bau eines Parkhauses nicht möglich sein, oder der oben genannte Antrag keine Mehrheit finden, würde der zweite Teil des Antrags greifen: „Die Verwaltung wird beauftragt, eine Beschlussvorlage zum Abriss des Kesselhauses zu erstellen.“ Die dadurch entstehende neue Freifläche sollen SWG/BfS zur Erweiterung der geplanten Freifläche vor dem Rathausneubau nutzen.

„Die derzeitigen Planungen mit Wohnungen/Büroräumen/Ladenlokalen/Gastronomie im Kesselhaus beinhalten ein erhebliches finanzielles Risiko“, begründet Jürgen Kranz den Antrag. Eine gesicherte Kalkulation fehle zurzeit noch vollkommen. Insbesondere werde eine weitere Gastronomie nur zur Umverteilung führen, weil in Schwelm ausreichend gastronomische Angebote zur Verfügung stünden. Der Fraktionsvorsitzende bemängelt weiterhin, das bei einem Investitionsvolumen von mindestens 6,75 Millionen Euro (Stand Juli 2018) – ohne Grundstücksanteil – eine Refinanzierung über langfristig



Das Kesselhaus der Brauerei Schwelm.
Foto: Bernd Richter

realistisch kalkulierte Mieteinnahmen kaum möglich sei. „Dieses unkalkulierbare Risiko soll von den Schwelmer Steuerzahlern getragen werden“, so Kranz.

Auch die Stellplatzfrage sieht die Fraktion kritisch: Die Tiefgarage im Rathausneubau sollte ursprünglich 95 Stellplätze haben, jetzt sind es 58. Auf dem Wilhelmplatz fallen wegen des Kulturzentrums mindestens 15 weitere Stellplätze weg.

FDP spricht von 50 Millionen

Die Stellplatzfrage und der durch die Politik gesetzte Kostenrahmen von 30 Millionen Euro für Rathaus und Kulturzentrum haben auch die FDP zu Gegnern des Projekts gemacht. Die Liberalen sprechen von „sich abzeichnenden Baukostensteigerungen“ und nennen als Richtschnur 50 Millionen Euro. Um den Bürger zeigen zu können, was gebaut wird, fordern sie die Erstellung eines Massemodells, die Darstellung des Baukörpers in allen Ansichten und eine Visualisierung des Verbindungswegs zwischen Rathaus und Brauerei als Computeranimation vorzulegen.

INFOBOX

Im Zuge der Zentralisierungs-Beschlüsse der Verwaltung steht das Rathaus und somit auch das Parkraumkonzert auf der **Tagesordnung verschiedener Fachausschüsse**. Den Anfang macht der Liegenschaftsausschuss am 12. März. Im Ausschuss für Umwelt und Stadtentwicklung besteht am 26. März, im Hauptausschuss am 28. März Gelegenheit für die Politik, Fragen zu stellen. Die Entscheidung zum Thema könnte dann am 4. April im Rat erfolgen.

KOMMENTARE (0) >

Die neuesten Angebote aus Ihrer Region

ANGEBOTE ANSCHAUEN

LESERKOMMENTARE (0)

KOMMENTAR SCHREIBEN >